

histHub Phase 4 (191-001)

histHub – Vernetzte und normierte Daten für die historischen Wissenschaften. Phase IV: Etablierung des Normalbetriebs.

histHub ist eine Plattform für die historischen Wissenschaften und dient der Vernetzung und der Normierung von Forschungsdaten. Vernetzung und Normierung sind die zwei wesentlichen Grundoperationen für die Erhöhung der Interoperabilität von Forschungsdaten und bilden die beiden Schwerpunkte von histHub.

Im Schwerpunktbereich Vernetzen entwickelt und betreibt histHub verschiedene Tools zum Verlinken von Daten. Die Tools Metagrid, Geolinker, Orgalink und Tagcloud richten sich an Institutionen und Projekte mit eigenen Datenbanken und dienen der Vernetzung von Personen-, Orts- und Organisationsdaten sowie von Schlagwörtern. Zusätzlich bietet histHub im histHub-Lab diverse Tools für Einzelforschende und institutionelle Anwender an. Das histHub-Lab ist eine Arbeitsumgebung für Open-Source-Tools wie OpenRefine, die bei histHub ohne lokale Installation in einer Browser-gestützten Version verwendet werden können.

Im Schwerpunktbereich Normieren bietet histHub Normdaten zu den Entitäten Personen, Orte, Organisationen und Konzepte an. Die Normdaten von histHub sind verlässlich, durch Fachpersonen geprüft und haben einen persistenten Identifikator. Die Normdaten setzen sich aus einer Mindestanzahl von Attributen zusammen, die in einem semantischen Datenmodell definiert sind. histHub hat entsprechende Typologien, Ontologien und kontrollierte Vokabulare erarbeitet und bietet diese Produkte zum Download an.

histHub wurde in drei Phasen zwischen August 2016 und Dezember 2019 entwickelt und aufgebaut. Für das Jahr 2020 strebt histHub den Übergang in den dauerhaften Betrieb an. Hierzu wird das Team signifikant verkleinert und die Projektorganisation angepasst. Die Kosten reduzieren sich im Vergleich zur Entwicklungszeit etwa um den Faktor 6, bzw. um 84% (Jahresbudget 2019: 1'574'733 CHF, beantragtes Jahresbudget 2020: 254'000 CHF). Dementsprechend stehen neben der Etablierung einer angepassten Projektorganisation und der Aufnahme des Normalbetriebs einige kleinere, aber dringend notwendige Weiterentwicklungen im Vordergrund: die Integration weiterer Ortsnormdaten (Siedlungsnamen Kantone Zürich und St. Gallen sowie Orts- und Flurnamen Kanton Basel-Stadt) sowie die Norm-datenpflege aller Entitäten. Die budgetierten Finanzmittel sind notwendig, um den Normalbetrieb zu etablieren und erhöhen damit den Nutzen der bereits investierten Mittel nachhaltig.